

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsgesellschaft für täglich erscheinende Zeitungen
für Ost- u. Westpreußen
Haupt- u. Verlagsamt: Dresden, A. L. Marien-
straße 14/12. Fernruf 25251. Postfach 1068 Dresden
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim
Oberverwaltungsamt Dresden

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-A. L. Marien-
straße 14/12. Fernruf 25251. Postfach 1068 Dresden
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim
Oberverwaltungsamt Dresden

Verlagsgesellschaft für täglich erscheinende Zeitungen
für Ost- u. Westpreußen
Haupt- u. Verlagsamt: Dresden, A. L. Marien-
straße 14/12. Fernruf 25251. Postfach 1068 Dresden
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim
Oberverwaltungsamt Dresden

Göring übergibt der Luftwaffe Fahnen

Militärische Feierstunde im Fliegerhorst Gatow

Berlin, 19. November.

Der Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generaloberst Göring, übergab am Freitagmorgen im Fliegerhorst Gatow an die Abordnungen der Luftwaffenverbände und die angetretene Truppe fünfzig Fahnen für verschiedene Truppenteile der Flieger-, Jagd- und Nachrichtenabteilungen von sechs Luftkreisen.

Auf dem weiten Flugplatz des Fliegerhorstes, unweit vor den Toren Berlins, waren je zwei Verbände der Luftwaffenschulen Gatow und Wildpark sowie die 2. Division der Luftwaffe angetreten. Schürmeyer ausgerollt standen auf dem rechten Flügel die Fahnen, während im Hintergrund fünf Kampfflugzeuge die Paradeausführung abschlossen. Auf dem linken Flügel war fast die gesamte Generalität der Luftwaffe versammelt.

Um 12.30 Uhr erschien Generaloberst Göring in Begleitung des Staatssekretärs des Luftfahrtministeriums, General der Flieger Milch, und des Chefs des Generalstabes der Luftwaffe, General Stumppf. Nach der Entgegennahme der Meldung durch den höheren Fliegerkommandeur 2, General Cranert, schritt er die Fronten ab.

Die Ansprache Görings

Die Luftwaffe, die jüngste deutsche Waffengattung, so führte Generaloberst Göring in seiner Ansprache aus, habe an dem Tage, an dem der Führer die letzten Weisungen von Deutschland abgeworfen habe, selbstverständlich auf der alten Tradition der zukunftsreichen Armee aufgebaut. Das Sinnbild soldatischer Tugend und soldatischer Begeisterung ist auch bei der jungen Luftwaffe die Fahne. Ihr die Treue zu halten, dokumentiere zugleich die Treue zum Führer, zu Volk und Reich. Die Fahne sei das Zeichen einer ehernen Geschlossenheit. Der Soldat leiste auf sie den Eid, bekenne sich damit zum Führer und verpflichte sich zum Gehorsam gegenüber dem Führer eingetragenen Vorgesetzten. Ein Bund des Eides gelte heute in Deutschland als das größte Verdienen am deutschen Volk.

Die Grundtugenden der Soldaten seien Treue, Tapferkeit, Gehorsam und Kameradschaft. In ihnen, in denen eine gewaltige, unüberwindliche Kraft liege. Hoffentlich entspringen und immerdar bereitstehen, wenn der Führer zum Schutz der deutschen Nation aufruft. Mit innerer Verpflichtung und großer Dankbarkeit gedachte abschließend Generaloberst Göring des Führers, der aus Deutschen wieder Soldaten gemacht habe, und schloß mit einem dreifachen Sieg Heil auf den Führer, den Obersten Befehlshaber der Wehrmacht, und das deutsche Volk.

Dann weihte Generaloberst Göring jede einzelne Fahne und übergab sie den Abordnungen der Verbände. Ein Vorbeimarsch der neuen Fahnen und des Wachbataillons der Luftwaffe vor Generaloberst Göring beschloß die Feierstunde.

General der Flieger Sperre

Berlin, 19. November.

In Anblich an die Fahnenübergabe im Fliegerhorst Gatow fand eine Sitzung des kommandierenden Generals und Befehlshabers im Luftkreis V, Generalleutnant Sperre, statt. Vor den versammelten Offizieren, Fliegerabteilungen und Truppenteilen gab Generaloberst Sperre bekannt, daß der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht Generalleutnant Sperre in Anerkennung besonderer Verdienste zum General der Flieger befördert habe. Als Zeichen seines Dankes überreichte ihm der Oberbefehlshaber der Luftwaffe das Fliegerabzeichen in Gold mit Brillanten.

Ausprache zwischen dem Führer und Lord Halifax

Besichtigung der Parteibauten in München - Rückreise nach Berlin

Oberfalsberg, 19. November.

Der Führer und Reichskanzler empfing am Freitag auf dem Oberfalsberg im Besitze des Reichsministers des Auswärtigen Freiherrn von Neurath, den Vizepräsidenten des englischen Staatsrates, Viscount Halifax, zu einer längeren Aussprache über die Deutschland und Großbritanniens interessierenden Probleme der internationalen Politik.

Danach begab sich Lord Halifax im Sonderzug mit dem Reichsaußenminister Freiherrn von Neurath nach München. Hier besichtigte Lord Halifax die Bauten der Partei, nämlich das Brauhaus, den Führerbau und das Verwaltungsgebäude auf dem Königsplatz, nachdem er vorher kurz an den Ehrenempfen verweilt hatte.

Um 22.20 Uhr verließ Lord Halifax mit dem fahrplanmäßigen Zug München wieder, um die Reise nach Berlin anzutreten.

Sonntag Empfang der ungarischen Gäste

Budapest, 19. November.

Der königlich ungarische Ministerpräsident von Daranyi mit Gattin und der königlich ungarische Minister des Äußeren von Ranya werden mit ihrer Begleitung am Samstagmorgen mit dem fahrplanmäßigen Zug nach

Wien abfahren, um von dort ihre Reise mit einem fahrplanmäßigen Zug nach Passau fortzusetzen. In Passau beseligen die Gäste einen ihnen von der Reichsregierung entgegengeführten Sonderzug, der sie nach Berlin bringt. An der Grenze werden sie von dem deutschen Ehrendienst unter Leitung des Chefs des Protokolls, Gesandten von Bülow-Schwane, und von dem Berliner königlich ungarischen Gesandten Szotay begrüßt werden.

Der Sonderzug trifft am Sonntag kurz nach 10 Uhr in Berlin ein, wo am Bahnhofs ein feierlicher Empfang stattfindet.

„Erneuter Beweis freundschaftlicher Beziehungen“

Zu der Deutschlandreise des ungarischen Ministerpräsidenten von Daranyi und des Außenministers von Ranya wurde am Freitag in Budapest das nachstehende amtliche Kommuniqué ausgeben:

„Der Ministerpräsident Saloman von Daranyi und der Außenminister Saloman von Ranya begaben sich heute zu einem offiziellen Besuch der deutschen Regierung nach Berlin. Die Hilfe der ungarischen Staatsmänner stellt eine Erwiderung der Besuche dar, die die deutschen Staatsmänner in der letzten Zeit der ungarischen Regierung in Budapest abgeleistet haben, und ist ein erneuter Beweis für die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Ungarn und Deutschland.“

Franco's Vertreter im japanischen Außenministerium

Anerkennung der Regierung Franco durch Japan am 25. November

Rom, 19. November.

Nach einer Meldung der italienischen „Agenzia Stefani“ ist der Vertreter der japanischen Regierung im Rahmen vom stellvertretenden Außenminister zu einer mündlichen Unterredung empfangen worden, bei der die Einzelheiten für die amtliche Anerkennung der japanischen Regierung durch Japan am 25. November besprochen wurden.

Prinz Bernhard der Niederlande auf der Jagdausstellung

Berlin, 19. November.

Prinz Bernhard der Niederlande, der Gemahl der niederländischen Kronprinzeßin Juliana, weilt aus Zeit zum Besuch der Internationalen Jagdausstellung 1937 in

Berlin. Im Laufe des Freitags besichtigte er die Jagdschau in Begleitung des niederländischen Gesandten in Berlin, Dr. Ritter van Wapard, des niederländischen Jagdgermeisters Bransma und des stellvertretenden Chefs des Protokolls, Begleitungsrat Bolke vom Auswärtigen Amt. Die Führung durch die Ausstellung hatten Oberjägermeister Obermann und Jägermeister Vöbenberg übernommen.

Janfon soll die belgische Regierung bilden

Brüssel, 19. November.

Der König von Belgien hat, von seiner Reise nach Brüssel zurückgekehrt, den Staatsminister Paul Janfon mit der Bildung der Regierung beauftragt. Janfon legte sich unmittelbar nach seinem Empfang beim König mit den Verantwortlichen in Verbindung, die er als Vertreter der neuen Regierung vorzulegen wird.

„Staatsstreicharmee“ oder Räuberpistolen

Paris hat seine Sensation. Eine recht ausgewachsene sogar, die der Phantasie einen ungewöhnlichen Spielraum läßt. Der sozialdemokratische Innenminister Dormoy erklärt, daß die Angelegenheit ständig an Umfang und Bedeutung zunehme. Man hat die Pariser Ministerien, insbesondere die nationale Sicherheitsbehörde, mit einer verstärkten Bewachung versehen und zu dieser Sicherung die zuverlässigste Polizeitruppe Frankreichs, die Mobile Garde, herangezogen. Die Posten sind mit weitgehenden Vollmachten versehen und dürfen unter Umständen sogar schießen. Zur Abwechslung ist Frankreichs berühmte „Sicherheits“ diesmal nicht von außen bedroht, sondern von innen. Die Pariser Volksfrontblätter breiten einen ausgezeichneten Stoff aus, um ihren Lesern eine Gänsehaut nach der anderen über den Rücken zu jagen. Denn folgt man ihren Darstellungen, so ist nichts weniger gelungen als die Aufdeckung einer riesigen Verschwörung, die sich über ganz Frankreich erstreckt. Rechtsradikale Elemente hätten im geheimen eine regelrechte „Staatsstreicharmee“ organisiert gehabt. Ihr Ziel sei gewesen, einen faschistischen Putsch in Frankreich durchzuführen. Die Verschwörer hätten sich aus besonders aktiven Elementen der im vorigen Jahre aufgelösten Kampfverbände der Rechten zusammengesetzt. Ihre Führer, die aus den einander widerkrebenden Einzelgruppen kamen, hätten sich auf ein Programm von drei Punkten geeinigt gehabt, die wie folgt lauteten: 1. Eine direkte Aktion zum gewaltsamen Sturz des gegenwärtigen politischen Systems in Frankreich und zur Schaffung einer faschistischen Regierung auf völkischer Grundlage. 2. Kampf gegen den Kommunismus, und 3. Kampf gegen das Judentum.

Hier stockt schon der kritische Leser. Man kennt doch die französische Rechte in ihrer inneren Gegenläufigkeit und Verworrenheit. Eine Reihe von Strömungen läuft in ihr durcheinander. Unter diesen beanspruchen faschistische und autoritäre Regungen gewiß keinen überragenden Umfang, denn die französische Rechte ist, genau wie die Mitte und die Linke, weit überausgehend durch den demokratischen Anschauungswelt und dem Parlamentarismus verbunden. Schon seit Jahren entbehrt sie überzeugender, politisch wirksamer Kraft. Die französischen Rechtsgruppen haben bisher dem Volksfrontregime keine durchschlagende Gegenbewegung entgegenzusetzen vermocht, und daß sich das Volksfrontsystem trotz seiner offensichtlichen Mängel und mehrfachen schweren Krisen in Frankreich zu halten vermochte, verdankt es doch lediglich dem Umstande, daß auf dem weiten Felde der französischen Rechten keine Kernbildung sichtbar war, die überhaupt imstande gewesen wäre, eine Regierungsbildung zu übernehmen. Und nun sollte auf einmal unterirdisch eine breite Aktivität entwidelt worden sein?

Man prüft die einzelnen Angaben der Pariser Vorkämpfer, und die Zweifel werden noch härter. Eine Reihe von Personen ist in Frankreich verhaftet worden. Im ganzen sollen es neun sein. Das ist auffallend wenig bei rund fünfhundert Hausdurchsuchungen, zumal doch diese die Waffen für ganze Bataillone zutage gefördert haben sollen. Allein aus einem alten Hause der Rue Ribéra in Paris will man doch eine große Anzahl schwerer Maschinengewehre, darunter mehrere Zwillingsgewehre zur Fliegerbekämpfung, eine große Anzahl leichter Maschinengewehre, Hunderttausend Stück Maschinengewehrmunition, Handgranatenminen und dergleichen Mengen hochbrisanten Sprengstoffes — Schedit — geborgen haben, daß mit diesem Sprengstoff ein ganzes Stadtviertel hätte in die Luft gesprengt werden können. Doch nicht nur Waffen waren vorhanden. Man fand — immer nach den Angaben der französischen Vorkämpfer — geheimnisvolle Keller, die gepanactete Betonwände von 45 Zentimeter Stärke aufwiesen. Gruselige Geisterburgen müßten das gewesen sein. Denn diese unterirdischen Räume waren mit allen Attributen ausgestattet, die revolutionäre Dunkelkammer nur erfinden können. Da fanden sich Gehelmhüllen vor, die nur ein Ein-

Die Postbezieher der
Dresdner Nachrichten
werden gebeten, ihre Bestellung für
den Monat Dezember bis spätestens

25. November

vorzunehmen, nur dann haben sie die sichere Gewähr,
die Dresdner Nachrichten jederzeit pünktlich und
ohne Unterbrechung auch im neuen Monat zu erhalten
Dresdner Nachrichten * Vertriebs-Abteilung